

# Die Entdeckung der Landschaft

## Einführung in eine neue Wissenschaft

Autor: Hans-Jörg Küster

Verlag: C.H. Beck 2012

Hansjörg Küster

## Die Entdeckung der Landschaft

Einführung in  
eine neue Wissenschaft



beck<sup>ische</sup>  
reihe

Jeder Mensch prägt die ihn umgebende Landschaft, aber laut Hans-Jörg Küster haben die meisten Menschen den direkten Bezug zur Umwelt verloren. Einen neuen Zugang zur Landschaft soll die Landschaftswissenschaft bieten, und diese erläutert der Autor in seinem 368 Seiten und 17 Kapitel umfassenden Buch aus kultur- und naturwissenschaftlich geprägter Perspektive.

Die Landschaftswissenschaft ist der Planung vorgeschaltet und basiert auf Natur- und Geisteswissenschaften, deren Zusammenführung ein ganzheitliches Verständnis von Landschaft ermöglichen soll. Als wesentliche Bestandteile der Landschaftswissenschaft hebt der Autor drei Forschungsfelder hervor: natürliche Prozesse, kulturelle Nutzung und menschliche Interpretation einer Landschaft. Küster schildert bewährte Analysemethoden, deren Ergebnisse bei der Beschreibung unserer Umwelt helfen können. Nach einer knappen Erläuterung natürlich und anthropogen geprägter Umweltprozesse wird am Beispiel der Sächsischen Schweiz aufgezeigt, wie eine landschaftswissenschaftliche Beschreibung entwickelt werden kann. Wenn auch gut bebildert und nachvollziehbar strukturiert, greift dieser Teil aus landschaftsarchitektonischer Sicht überwiegend bereits bekannte Analyse- und Interpretationsmethoden von auf. Im folgenden Kapitel „Landschaft in Raum und Zeit“ geht Küster auf die Prägung von Landnutzungssystemen durch natürliche und menschliche Prozesse ein und weist auf den stetigen Wandel unserer Umwelt hin. Anhand der Betrachtungen von Landschaften und deren Nutzungsfolge wird diese Prägung anschaulich geschildert.

Hans-Jörg Küster plädiert mit seinem Buch für die Anerkennung der kulturellen Bedeutung und Einzigartigkeit von Landschaft und sieht die Landschaftswissenschaft als einen Weg, beides zu bewahren sowie fundiert weiterzuentwickeln. Eine landschaftswissenschaftliche Bildung der Bevölkerung sieht der Autor als unverzichtbare Grundlage für künftige Diskussionen über unsere Umwelt. Angesichts der noch jungen Wissenschaft bleibt abzuwarten, ob diese anspruchsvolle Forderung das gewünschte Publikum erreicht. Das Zusammenführen unterschiedlicher Wissenschaften und die klare Abgrenzung zur Planung ermöglichen es dem Landschaftswissenschaftler kulturelle und natürliche Zusammenhänge in einer Landschaft zu erkennen und diese als eigenständige Merkmale darzustellen. Inwiefern Ergebnisse dieser Methode bindende Grundlagen für Planungsdisziplinen sein können, bleibt offen.

Dank eines inhaltlich logischen Buchaufbaus schafft es Küster, Faszination für die Entstehungsgeschichte mitteleuropäischer Landschaften zu wecken. Durch die Vorstellung vielfältiger Analysemethoden und die verständliche Beschreibung anthropogener Landnutzungssysteme liefert das Buch eine gute Grundlage für ein umfassendes Landschaftsverständnis. Ob die theoretische Einführung in die Landschaftswissenschaft die bewusst breit adressierte Leserschaft anspricht, scheint fragwürdig. Für Interessierte und ein Fachpublikum ist Küsters neueste Veröffentlichung dennoch empfehlenswert.